

# Schüler debattieren über SUV-Verbot

Kurzweiliges Wortgefecht bei Wettbewerb „Jugend debattiert“ am Erich-Kästner-Gymnasium

Von Daniel Junker

**Laatzen-Mitte.** Sollten breite und schwere Sportgeländewagen in Innenstädten verboten werden? Über dieses Thema haben sich am Mittwoch im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ vier Schüler des Erich-Kästner-Gymnasiums (EKG) ein spannendes Wortgefecht geliefert. Vor zahlreichen Mitschülern nahmen Tim Jungk und Raik Manßen die Position für ein Verbot der SUV (Sport Utility Vehicle) ein, Julia Urich und Sören Strate dagegen.

Ob die Positionen tatsächlich der persönlichen Meinung der Debattierenden entsprachen, war bei der rund einstündigen Veranstaltung unerheblich. „Bei dem Wettbewerb können die Schüler zeigen, dass sie in der Lage sind, sich Gedanken zu einem Thema zu machen und dieses argumentativ zu vertreten“, sagte Schulleiterin Hella Kohl. Dabei sei es notwendig, genau zuzuhören, die Argumentation der Gegenseite als legitim zu akzeptieren und kontrovers zu diskutieren.

## Schlagabtausch auf Augenhöhe

Bei der jeweils zweiminütigen Eröffnungsrunde stellten die Schüler zunächst ihre Positionen vor, danach folgte eine zwölfminütige Aussprache. Dabei lieferten sie sich einen Schlagabtausch auf Augenhöhe. Julia Urich und Sören Strate machten deutlich, dass ein SUV-Verbot eine erhebliche Benachteiligung ihrer Besitzer nach sich ziehen würde. „Wer einen SUV hat, kann nicht einfach auf andere Autos zurückgreifen“, sagte Urich. Sie plädierte dafür, in den Städten eher die Infrastruktur für solche Fahrzeuge zu verbessern.

„Es macht keinen Sinn, zweieinhalb Tonnen Stahl im dichten Innenstadtverkehr hin- und herzubewegen“, konterte Raik Manßen und verwies auf den hohen Spritverbrauch. Sören Strate entgegnete, dass auch Lastwagen in Innenstädten unterwegs seien, „und die haben noch mehr PS“. Bezug nehmend auf die Größe der Geländewagen hob Julia Urich hervor, dass auch familienfreundliche Minivans und kleine Busse Platz benötigten – von einem Verbot wären sie aber



Tauschen Argumente für und gegen ein SUV-Verbot in Innenstädten aus: Tim Jungk (von links), Raik Manßen, Julia Urich und Sören Strate. FOTOS: DANIEL JUNKER



Julia Urich und Sören Strate haben sich für den Regionalwettbewerb qualifiziert.

nicht betroffen. Tim Jungk vertrat die Ansicht, große Familien seien auf Minivans angewiesen, auf SUV hingegen nicht.

So ging es Schlag auf Schlag wei-

ter. „Wo fängt das Verbot an, und wo hört es auf?“, wollten Strate und Urich wissen. Manßen forderte daraufhin eine PS- oder Gewichtsobergrenze. „Irgendwo muss man ja

anfangen.“ Schon wiesen seine Kontrahenten darauf hin, dass es schwierig sei, ein solches Verbot zu kontrollieren. Die Befürworter verwiesen auf eine Kennzeichnungspflicht – ähnlich der grünen Plakette. „Die hat sich ja auch etabliert“, sagte Raik Manßen.

## Urich und Strate kommen weiter

Im Anschluss an die Debatte zog jeder Schüler ein einstimmiges Fazit. Danach setzte sich die mit Lehrern besetzte Jury zusammen, um die Schüler zu bewerten. Carina Röber, Tobias Franz und Ulrike Mensching beurteilten insbesondere die Sachkenntnis, das Ausdrucksvermögen, die Gesprächsfähigkeit sowie die Überzeugungskraft der Debattierenden.

Am Ende kürte die Jury die Kontra-Seite als Gewinner des Wettbewerbs. Julia Urich und Sören Strate werden nun beim Regionalent-

scheid am 21. Januar in Mellendorf gegen Debattierende aus anderen Schulen antreten. Dort wird es pro Altersgruppe zunächst zwei Qualifikationsrunden geben, die jeweils vier Punktbesten erreichen das Landesfinale.

Ins Leben gerufen wurde „Jugend debattiert“ im Jahr 2001 vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau. „Heute nehmen bundesweit jährlich 155 000 Schüler von 870 Schulen an dem Wettbewerb teil“, sagte EKG-Lehrerin Svenja Schmidt zum Auftakt der Veranstaltung. „Jugend debattiert“ sei damit der bundesweit größte Schulwettbewerb im sprachlich-politischen Bereich und nach „Jugend trainiert für Olympia“ der zweitgrößte Wettbewerb für Schüler.



Weitere Bilder finden Sie unter [haz.de/laatzen](http://haz.de/laatzen) und [neupresse.de/laatzen](http://neupresse.de/laatzen)